

**Neu- und Wiederfunde von Macrolepidopteren aus dem
Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen
(Birzberg-Gebiet) in den Jahren 2008 und 2009 (Insecta: Lepidoptera)
4. Bericht**

Werner Schmidt-Koehl und Horst Martin

Title: First records and rediscoveries of macrolepidoptera from the study area in Saarbrücken-Güdingen and Sbr.-Fechingen (Birzberg) of the years 2008 and 2009 (Insecta: Lepidoptera) – 4th report

Kurzfassung: Aus den Jahren 2008 und 2009 werden in Form einer Checkliste insgesamt 42 Arten an tag- und nachtaktiven Macrolepidopteren (vulgo sensu) für das Untersuchungsgebiet mitgeteilt. Dabei handelt es sich um 16 bemerkenswerte Erstnachweise sowie 26 Wiederfunde aus dem in seiner Biodiversität so besonders reichhaltigen Kulturlandschaftsraum im Südosten der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Abstract: 42 species of day and night active macrolepidoptera (vulgo sensu) altogether are reported from the investigated area via a checklist from the years 2008 and 2009. This list includes 16 first records and 26 remarkable rediscoveries from a cultural landscape of high biodiversity in the southeast of the capital of the Saarland Saarbrücken.

Keywords: Sbr.-Güdingen, Sbr.-Fechingen, Checklist, macrolepidoptera, first records, rediscoveries, new observations, Saarland, Germany

Résumé: Dans ce quatrième rapport, les auteurs signalent, sous forme d'une liste de contrôle, un total de 42 espèces de papillons de jour et de nuit (macrolépidoptères s. l.) pour la région étudiée par eux depuis des décennies à Saarbrücken-Güdingen et à Sbr.-Fechingen (réserve naturelle du „Birzberg“). 16 espèces remarquables y ont été rencontrées pour la première fois et pour ce qui est des autres 26 espèces, on a pu les retrouver récemment après une certaine phase de disparition.

Le site exploré au sud-est de Saarbrücken, capitale du Land de la Sarre, se distingue par une biodiversité particulièrement riche et abondante.

Mots-clés: Sbr.-Güdingen, Sbr.-Fechingen, check-list, macrolepidoptères, découvertes, redécouvertes, nouvelles observations, Sarre, Allemagne

1 Einleitung

Über Schmetterlingserhebungen im Zeitraum 1979-2004 sowie über bemerkenswerte Erstnachweise und Wiederfunde tag- und nachaktiver Großschmetterlinge (Macrolepidoptera s. l.) in den Jahren 2005-2007 aus dem Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen (Birzberg-Gebiet) haben wir in drei Artikeln in dieser Zeitschrift ausführlich berichtet (MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006; SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006; SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007; vgl. auch MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 1967; SCHMIDT-KOEHL 2007).

In seinem Beitrag zu den Glasflüglern (Lep.: Sesiidae) des Saarlandes hat der Erstautor die in den Jahren 2006–2008 im oben genannten Untersuchungsgebiet am „Pheromonköder“ festgestellten Arten der tagaktiven Familie der Sesiidae bereits zusammenfassend publiziert (SCHMIDT-KOEHL 2008). In Fortsetzung unserer Studien zur tag- und nachtaktiven Großschmetterlingsfauna der Stadtteile Güdingen und Fechingen (Birzberg-Gebiet) im Südosten der Landeshauptstadt Saarbrücken teilen wir im vorliegenden vierten Bericht neue, uns besonders bemerkenswert erscheinende Beobachtungs- und Sammelergebnisse aus dem von uns seit mittlerweile mehr als sechs Jahrzehnten bearbeiteten Untersuchungsgebiet mit. Die Studien (Erhebungen und Aufsammlungen) im Gelände erfolgten wie stets auf der Grundlage der entsprechenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Falterbelege sind in die Gesamtschmetterlingssammlung Saarland der Delattinia e. V. eingeordnet (c/o Zentrum für Biodokumentation – ZfB – des Saarlandes, Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz – LUA; Landsweiler-Reden, Gemeinde Schiffweiler; Landkreis Neunkirchen/Saar).

Das Jahr 2008 hat uns insgesamt nur recht bescheidene Sammelergebnisse gebracht (sowohl am Tag als auch am Licht). Nach einem nasskalten Frühjahr und nur teilweise sonnigen Sommer gab es bereits Mitte September die ersten Kaltlufteinbrüche, so früh wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Ab Anfang November 2008 waren die Abende und Nächte bei uns für den Lichtfang bis Jahresende meist zu feucht und zu kalt.

Auch im Jahr 2009 konnten wir regelmäßig betriebenen Lichtfang zum Zweck unserer faunistischen Erhebungen erst ungewöhnlich spät, d. h. tatsächlich erst zu Beginn des Monats April durchführen. In den Monaten Januar, Februar und März herrschte zum Teil sehr frostiges Winterwetter mit einer beachtlichen Zahl an Eistagen speziell in den ersten beiden Monaten des Jahres. Der Monat April 2009 sollte sich dann zu einem der wärmsten seit 1901 entwickeln. Ab Mitte Mai gab es zahlreiche Schönwetterperioden mit damit verbundenen hohen Temperaturen wie z. B. am 25. Mai mit dem in Saarbrücken-Burbach um 17 h 00 gemessenen Rekordwert von 32,7 °C oder am 20. August mit 36 °C bei wolkenlosem Himmel. In der zweiten Junihälfte herrschten teilweise auch in den Nächten subtropische Temperaturen. Regional entlud sich die gewittrig-schwüle Sommerhitze in schweren Unwettern. Nach einem angenehm warmen September wurde es Mitte Oktober vorübergehend frühwinterlich kalt, nachdem eine ausgeprägte Kaltfront plötzlich aus dem Norden zu uns vorgedrungen war. Wie bereits 2008, so blieben die Lichtfangergebnisse – im Vergleich zu früheren Jahren – auch 2009 hinter unseren Erwartungen zurück. Lag es etwa an dem ungewöhnlichen „beständig unbeständigen“ Wetter?

Dennoch konnten wir aufgrund unserer regelmäßigen, sich über das ganze Jahr erstreckenden intensiven Recherchen „vor Ort“ eine beachtliche Zahl an Neu- und Wiederfunden von tag-, dämmerungs- und nachtaktiven Großschmetterlingen feststellen, sodass wir uns entschlossen haben, diese möglichst zeitnah als Basis für weitere vergleichende Studien hiermit zu publizieren.

2 Bemerkungen

Bezüglich Anordnung der Lepidopterenfamilien und Aufzählung der Arten folgen wir der Systematik von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) beziehungsweise derjenigen von GAEDIKE & HEINICKE (1999). Die der einzelnen Art in der nachfolgenden Checkliste vorangestellte Zahl bezieht sich auf die fortlaufende Nummer in der Monographie des Erstautors zu den Großschmetterlingen des Saarlandes einschließlich der vier Nachträge und der beiden Verbreitungsatlantiken (SCHMIDT-KOEHL 1971–1991).

Um dem Leser ein schnelles Auffinden des in Frage stehenden Taxons bei KARSHOLT & RAZOWSKI (l. c.) beziehungsweise bei GAEDIKE & HEINICKE (l. c.) zu erleichtern, stehen die entsprechenden Referenzzahlen direkt in Klammern dahinter. Alle nachstehend aufgelisteten Arten mit den jeweiligen Belegexemplaren in der vereinseigenen Schmetterlingssammlung der Delattinia e. V. in Landsweiler-Reden (Gemeinde Schiffweiler) sind von A. Werno datenmäßig elektronisch komplett erfasst. Ihre bis jetzt bekannte Gesamtverbreitung im Saarland und Randgebieten kann der interessierte Leser im Internet unter der Adresse „<http://www.delattinia.de> - Lepidoptera-Atlas 2008 online“ abrufen.

Verzeichnis der Abkürzungen:

Lf. und Tf. Ph. ...GW/M.:	Lichtfang und Tagfang an Pheromonpräparat in Gündingen „Wilhelmsklamm“ (leg. H. Martin)
Tf. und Tf. Ph. ... NSG „Birzberg“ sowie Birzberg-Gebiet/ M. & S.-K.:	Tagfang und Tagfang an Pheromonpräparat im Naturschutzgebiet „Birzberg“ (sensu stricto) sowie in dessen unmittelbarer Umgebung (leg. H. Martin und W. Schmidt-Koehl)
Lf., Tf. und Tf. Ph. ...GK/S.-K.:	Lichtfang, Tagfang und Tagfang an Pheromonpräparat in Gündingen „Im Königsfeld“, Gündinger Berg (240 m ü. NN), SW-Hang (leg. W. Schmidt-Koehl)
Tf. und Tf. Ph. ... HB/M.:	Tagfang und Tagfang an Pheromonpräparat im Waldgebiet „Hahnbüsch“ und Umgebung (leg. H. Martin)

Stand der Bearbeitung ist der 01. November 2009.

3 Checkliste (kommentiertes Artenverzeichnis; vgl. auch Farbtafel 1, S. 575)

Die Einstufung der nachstehend aufgelisteten Arten als Neu- und Wiederfunde erfolgt auf der Grundlage unserer eigenen, sich über mehr als sechs Jahrzehnte erstreckenden Beobachtungen und Aufsammlungen im Untersuchungsgebiet und bezieht sich demnach auch nur auf diesen Raum (vgl. dazu außerdem unsere entsprechenden Publikationen zwischen 1967 und 2008). Man darf indessen davon ausgehen, dass insbesondere in jüngerer Zeit wegen des mittlerweile hohen Bekanntheitsgrades und des festzustellenden häufigeren Besuchs speziell des NSG „Birzberg“ (sensu stricto) auch durch andere Beobachter aus dem Saarland oder von außerhalb Erhebungen vor allem zur tagaktiven Lepidopterenfauna dieses Gebietes getätigt werden beziehungsweise durchgeführt worden sind, sodass sich – neben Neu- und Wiederfunden – natürlich auch hinsichtlich des von uns hier mitgeteilten Daten- und Informationsstandes durchaus bei der einen oder anderen Art Ergänzungen und Erweiterungen (z. B. zu Flugzeit/Generationenfolge, Individuenzahl oder aufgefundenem Stadium als Ei, Larve, Puppe, Imago) ergeben können.

Familie: Zygaenidae

177. (3996) *Zygaena transalpina* (ESPER, 1780)

1 ♂ Tf. 03.07.2009 NSG „Birzberg“/S.-K.; Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL 1977: 151-152). Außerdem: 1 ♂ Tf. 30.06.2001, 1 ♂ Tf. 18.06.2002 und 1 ♂ Tf. 05.07.2004 NSG „Birzberg“/M. CASPARI & ULRICH (2008: 352, 371, 375 und 377) ordnen das „Hufeisenklee-Widderchen“, eine hitzeliebende Zygaene, im Saarland in die Gefährdungskategorie 2 („stark gefährdet“) ein.

Familie: Sesiidae

250.1 (4026) *Pennisetia hylaeiformis* (LASPEYRES, 1801)

4 ♂♂ Tf. Ph. 28., 29. und 30.07.2009 GK/S.-K. (jeweils gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 16 h 30, 18 h 10, 18 h 45 und 18 h 50). 3 ♂♂ Tf. Ph. 20.08.2009 GK/S.-K. (jeweils gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 18 h 45, 19 h 56 und 20 h 15: bisher spätester Anflug!). Am heißesten Tag des Jahres 2009 (36°C bei wolkenlosem Himmel) begannen die Männchen des „Himbeer-Glasflüglers“ in GK erst ab 18 h 45 an das *hylaeiformis*-Pheromon anzufliegen. Beim Fang des Exemplars um 20 h 15 war die Sonne am Wohnsitz des Erstautors bereits am Horizont verschwunden; Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 8; SCHMIDT-KOEHL 2008: 83).

251. (4030) *Sesia apiformis* (CLERCK, 1759)

1 ♂ Tf. Ph. 29.05.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (ungezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 14 h 50); Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006: 236; SCHMIDT-KOEHL 2008: 83-84; SCHMIDT-KOEHL 2009: 103).

252. (4039) *Paranthrene tabaniformis* (ROTTEMBURG, 1775)

1 ♂ Tf. Ph. 20.05.2009 GK/S.-K. (ungezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 17 h 20). 3 ♂♂ Tf. Ph. 21.05.2009 GK/S.-K. (2 ♂♂: gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 14 h 40 und 14 h 50; 1 ♂: gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 15 h 10). 1 ♂ Tf. Ph. 02.06.2009 GK/S.-K. (gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 15 h 55) sowie 1 ♂ Tf. Ph. 29.05.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 15 h 10); Wiederfund für GK; Neunachweis für das NSG „Birzberg“ (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 8; SCHMIDT-KOEHL 2008: 84-85; SCHMIDT-KOEHL 2009: 103).

257.2 (4051) *Synanthedon formicaeformis* (ESPER, 1783)

1 ♂ Tf. Ph. 22.05.2009 GK/S.-K. (gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 15 h 00; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 2009: 103) sowie 1 ♂ Tf. Ph. 26.07.2009 GK/S.-K. (gezielter Anflug an das artspezifische Pheromon um 17 h 15); Neufund für Sbr.-Güdingen. Von Merchweiler (Landkreis Neunkirchen/Saar/TK 6608-133) befinden sich 1 ♂ und 1 ♀ (ex larva-Zucht 10.-20.06.2009, leg. R. Hinsberger) in coll. A. Werno (vid. W. Schmidt-Koehl, 20.07.2009). Das am 13.07.2008 vom Erstautor am *formicaeformis*-Pheromon um 16 h 05 in Nalbach, Parkplatz Litermont (300 m ü. NN; Landkreis Saarlouis) gefangene, damals

fälschlicherweise als *Synanthedon myopaeformis* (BORKHAUSEN, 1789) determinierte Exemplar gehört ebenfalls zu *Synanthedon formicaeformis* (ESPER, 1783). Die diesbezüglichen Angaben bei SCHMIDT-KOEHL (2008: 86) sind entsprechend zu korrigieren. Die hier genannten, aus den Jahren 2008 und 2009 stammenden Falter stellen die ersten sicheren Belegexemplare dieser Glasflüglerart aus dem Saarland dar. Zu Vergleichszwecken stecken in der Saarländersammlung der Delatinnia e. V. außerdem die folgenden Falter: 1 ♂ Tf. Ph. (MPI-Pher. 8) 27.06.1990, leg. E. Blum (Gimmeldingen) und 2 ♂♂ Tf. Ph. (MPI-Pher. 8), leg. K. Bastian (Ludwigshafen); alle 3 Exemplare von Bad Dürkheim-Leistadt/Pfalz. Außerdem: 1 ♀ e.l. 01.05.1914 Eisenberg/Thüringen, leg. H. Märker, Saarbrücken. In Baden-Württemberg erstreckt sich die Flugzeit des „Kleinen Weiden-Glasflüglers“ von Mitte Mai bis Anfang August. Auch dort wurde die Art nur vereinzelt an den Pheromonen nachmittags zwischen 14 h 00 und 17 h 40 beobachtet (EBERT, Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 111-113). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „23.06.-30.06.“ (KRAUS 1993: 73).

255.1 (4053) *Synanthedon andrenaeformis* (LASPEYRES, 1801)

3 ♂♂ Tf. Ph. 26.06.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (jeweils gezielter Anflug an das *vespiformis*-Pheromon um 13 h 45, 14 h 50 und 15 h 30); Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 8-9; SCHMIDT-KOEHL 2008: 85-86; SCHMIDT-KOEHL 2009: 103).

257. (4060) *Synanthedon myopaeformis* (BORKHAUSEN, 1789)

1 ♂ Tf. Ph. 23.05.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (gezielter Anflug an das *formicaeformis*-Pheromon um 15 h 40); Neufund für Sbr.-Fechingen (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 9; SCHMIDT-KOEHL 2008: 86).

254.2 (4071) *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918)

1 ♂ Tf. (Netzfang) 26.07.2008 NSG „Birzberg“/M. 3 ♂♂ Tf. Ph. 29.07.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (1 ♂: gezielter Anflug an das *myopaeformis*-Pheromon um 14 h 15; 2 ♂♂: gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon jeweils um 14 h 30 und um 14 h 50). Außerdem: 1 ♂ Tf. (Netzfang) 13.07.1967 „Fechingen/Birnberg“/M.; 8 ♂♂ Tf. (Netzfang) 18.07.2005 NSG „Birzberg“/M. und S.-K.; 1 ♂ Tf. Ph. 14.07.2006 NSG „Birzberg“/M. und S.-K. (gezielter Anflug an das *myopaeformis*-Pheromon um 13 h 00). Diese 10 zuletzt genannten Belegexemplare von *Bembecia albanensis* wurden bei SCHMIDT-KOEHL (2008: 86) noch als zur Nachbarart *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), dem „Hornklee-Glasflügler“, gehörig publiziert. Wir danken dem Sesien-Spezialisten Herrn Daniel Bartsch (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) für die Determination unseres oben aufgelisteten Sammlungsmaterials und Herrn A. Werno für die freundliche Unterstützung bei Organisation und Transport anlässlich des Entomologentages Sar-Lor-Lux am 17. Oktober 2009 in Bad Dürkheim (Pfalzmuseum für Naturkunde). Der erst seit 1991 als „neue“ Glasflüglerart für Deutschland erkannte „Hauhechel-Glasflügler“ *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918) (BLUM in EBERT, Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 166; BLUM & BLASIUS 1991) ist damit nachträglich auch als „neue“ Art für die Lokalfauna des Saarlandes in den Monographischen Katalog der Großschmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL 1977: 201) mit der Nummer 254.2 aufzunehmen. Der bisher älteste Sammlungsbeleg aus unserem Raum datiert demnach vom 13. Juli 1967, leg. H. Martin. Vom Hammelsberg-Plateau (354 m ü. NN) bei Perl (Landkreis Merzig-Wadern) publizierte A. Werno den Erstnachweis der Art für das Saarland: 1 ♂ Tf. (Netzfang) 02.08.1993, leg., det. et in coll. A. Werno (Werno 1994:

294 und 296; vgl. auch WERNO 2008: 396). Vom gleichen Fundort stammen 2 ♂♂ Tf. (am „Pheromonköder“) 19.06.1990, leg. et in coll. R. Summkeller (Großbesseln/Warndt), vid. et det. A. Werno (pers. Mitteilung 25.03.2009). Im Lepidoptera-Atlas 2008 online von A. Werno ist bei der Verbreitungskarte zu *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918) im Saarland auch der Fundort Haustadt (NSG „Wolferskopf/Jesuitenstücker“; Landkreis Merzig-Wadern) vermerkt: 1 ♀ Tf. (Netzfang) 27.07.2005, leg., det. et in coll. A. Werno (pers. Mitteilung). Neben den von A. Werno 2009 neu in die Landessammlung Saarland der Delattinia e. V. eingeordneten, insgesamt 14 oben genannten Exemplaren aus dem NSG „Birzberg“ in Sbr.-Fechingen steckt zu Vergleichszwecken aus Rheinland-Pfalz noch 1 ♂ Tf. Ph. (Strip 11 *chrysidiformis*/MPI) 05.08.1991 von Kallstadt/Pfalz, leg. K. Bastian (Ludwigshafen/Rh.), det. E. Blum (Gimmeldingen; Neustadt a. d. W.; Rheinland-Pfalz). Den Falter (früher in coll. W. Schmidt-Koehl), eines der ersten Belegexemplare der „neuen“ Art *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918) aus Rheinland-Pfalz, erhielt der Erstautor bereits am 18.10.1991 von E. Blum. Zur Flugzeit des „Hauhechel-Glasflüglers“ in Baden-Württemberg schreibt BLUM (in EBERT, l. c.: 165): „Die Tagesflugzeit beginnt früh morgens. So können an warmen Sommertagen schon ab 8 Uhr MESZ die Männchen am Pheromon beobachtet werden. Ab 11 Uhr läßt der Anflug deutlich nach. Einzelanflüge erfolgen auch noch in den Nachmittagsstunden bis ca. 15 Uhr (D. BARTSCH). Bezüglich der Pheromonreaktion bestehen gegenüber der verwandten *B. ichneumoniformis* signifikante Unterschiede.“ Bei KRAUS (1993) ist *Bembecia albanensis* (REBEL, 1918) noch nicht in das Verzeichnis der Großschmetterlinge der Pfalz aufgenommen. Im „Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands“ ist das Vorkommen der Art für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland entsprechend vermerkt (GAEDIKE & HEINICKE 1999: 87).

Familie: Thyrididae

237. (5562) *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763)

1 ♂ Tf. Ph. 17.05.2009 GW/M. (ungezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 15 h 00). 1 ♂ Tf. Ph. 19.05.2009 HB/M. (gezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 16 h 00). 1 ♂ Tf. Ph. 22.05.2009 GK/S.-K. (ungezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 17 h 10). 3 ♂♂ Tf. Ph. 25.05.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (2 ♂♂: gezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 14 h 15 und 14 h 30; 1 ♂: gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 14 h 45). 1 ♂ Tf. Ph. 20.06.2009 HB/M. (gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 16 h 45). 1 ♂ Tf. Ph. 26.06.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (gezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 15 h 30). 1 ♂ Tf. Ph. 30.06.2009 GK/S.-K. (gezielter Anflug an das *scoliaeformis*-Pheromon um 15 h 40). Im Waldgebiet „Hahnbüsch“ und auf dem Gündinger Berg sah der Zweitautor außerdem nachmittags 4 weitere Exemplare des „Waldreben-Fensterschwärmerchens“ am 19.06., 02.07. (um 16 h 15) und am 15.07.2009 am *scoliaeformis*- und *apiformis*-Pheromon. Ab Mitte Juli konnten zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet keine Beobachtungen mehr gemacht werden.

Dass *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) im Jahr 2009 an die beiden Pheromone anflug, war für uns völlig neu und überraschend, denn in den zurückliegenden Jahren erschien die Art nicht ein einziges Mal am „Pheromonköder“. Neufund für Sbr.-Güdingen; Wiederfund nach fast 50 Jahren für das NSG „Birzberg“ (SCHMIDT-KOEHL 1977: 193; SCHMIDT-KOEHL 2009; HESELER 2010).

Familie: Sphingidae

193. (6834) *Hyloicus pinastri* (LINNAEUS, 1758)

1 ♀ Lf. 13.06.2009 GK/S.-K.; Wiederfund (MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 159). Der in Deutschland zu den häufigen Sphingiden zählende „Kiefernswärmer“ gilt als wanderverdächtige Art (SCHMIDT-KOEHL 1977: 165-166). Allerdings gibt es nach HÄNDEL (2009: 142-143) immer noch dringenden Bedarf an Informationen über seinen Status als Wanderfalter. Bei EBERT (Bd. 4/Nachtfalter II, 1994: 134-135) wird die Art als „Binnenwanderer“ eingestuft (mit bivoltinem Erscheinungszyklus in den wärmebegünstigten Regionen Baden-Württembergs). Nach KRAUS (1993: 251-252) kommt der „Kiefernswärmer“ auch in der benachbarten Pfalz in 2 Generationen vor (Flugzeit: „14.04.-26.08.“, l. c.).

Familie: Hesperidae

98. (6925) *Thymelicus acteon* (ROTTEMBURG, 1775)

2 ♂♂ und 5 ♀♀ Tf. 24.07.2008 sowie 2 ♂♂ und 3 ♀♀ Tf. 16., 24. und 29.07.2009 (an den Blüten von Skabiosen und Flockenblumen saugend) NSG „Birzberg“/S.-K.; Wiederfund. Bereits am 14.07.2007 hatte A. Werno in einer Malaisefallen-Ausbeute im NSG „Birzberg“ (s. str.) 4 Exemplare (in Alkohol konserviert) des „Mattscheckigen Braundickkopffalters“ gefunden, vid. et det. A. Werno (pers. Mitt. 25.03.2009). CASPARI & ULRICH (2008: 371, 375, und 377) ordnen den „Trockenrasen-Braundickkopffalter“ in die Falterformation der hitzeliebenden Arten ein und nehmen ihn in ihre Vorwarnliste (V) auf. Die Flugzeit der Art fällt bei uns hauptsächlich in die Monate Juli und August (in einer Generation: SCHMIDT-KOEHL 1977: 100; SCHMIDT-KOEHL 1989: 628). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „28.06.-14.08.“ (KRAUS 1993: 79; vgl. auch SCHULTE et al., Bd. 2, 2007: 775-779). Am 02.09.2008 konnte der Erstautor im NSG „Birzberg“ (s. str.) noch 2 weitere Exemplare der Art beobachten. Am gleichen Tag fotografierte Herr Opalla, von der Bliesransbacher Straße kommend, 1 ♂ von *Thymelicus acteon* (ROTTEMBURG, 1775) im Birzberg-Gebiet. Das entsprechende Digitalfoto sah der Zweitautor ebenfalls am 02.09.2008. „Die gelbe, bogenförmige Fleckenreihe auf dem Vorderflügel ist ein sofort auffallendes Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem arteigenen Männchen.“ (EBERT, Bd. 2/Tagfalter II, 1993: 430).

Familie: Pieridae

12. (7015) *Colias croceus* (FOURCROY, 1785)

1 ♂ und 1 ♀ Tf. 22.07.2009 GK/S.-K. Am Wohnsitz des Erstautors konnte der „Postillon“ erstmals seit 1981 als neue Tagfalterart festgestellt werden. 1 ♀ Tf. 27.07. und 2 ♀♀ Tf. 22.09.2009 f. *helice* HÜBNER HB/M. Außerdem konnte der Zweitautor jeweils am 22.09. und am 07.10. an gleicher Stelle sechs beziehungsweise zwei weitere Exemplare dieser markanten Individualform beobachten. Jeweils 2 ♀♀ Tf. 25.09., 26.09. und 28.09.2009 f. *helice* HÜBNER Güdinger Berg (240 m ü. NN), SW-Hang/S.-K. Gegenüber dem kräftigen Gelborange der Flügeloberseite der Weibchen zeigen zwei Exemplare Übergänge von cremigweißer zu orangefarbener Grundfarbe: f. *helicina* OBERTHÜR; Wiederfund (MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 159). Die Wanderfalterart (Gruppe I, Saisonwanderer I. Ordnung: HENSLE 2009: 51-60) kann nicht in jedem Jahr bei uns angetroffen werden. Sie ist im Saarland nicht bodenständig

(SCHMIDT-KOEHL 1977: 31). Bei CASPARI & ULRICH (2008: 371) erscheint der „Wandergelbling“ auf der „Liste der nicht etablierten Wanderfalter und Irrgäste“. Dabei handelt es sich um Arten, die beide Autoren nicht als Bestandteil der saarländischen Tagsschmetterlingsfauna werten. „Von Kraus und Kessler wurden Eizuchten an Luzerne durchgeführt. Kessler konnte aus einem Weibchen der f. *helice* einige rein weiße Männchen züchten.“ (KRAUS 1993: 86; vgl. auch SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 153-158). Besonders spätes Flugdatum: 1 ♀ Tf. 21.10.2009 f. *helice* HÜBNER Hemmersdorf/Nied (Landkreis Saarlouis), Nähe Marienkapelle/S.-K.

Familie: Lycaenidae

63. (7039) *Lycaena tityrus* (PODA, 1761)

1 ♂ Tf. 21.07.2009 NSG „Birzberg“/S.-K. (2. Generation); Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL 1977: 73). Außerdem: 1 ♂ Tf. 12.05.1971 HB/M. und 1 ♀ Tf. 10.05.2007 GW/M. (1. Generation). Der „Braune Feuerfalter“ ist in seinem Vorkommen im Saarland derzeit nicht gefährdet und wird von CASPARI & ULRICH (2008: 374) der Falterformation der „Windschattenfalter“ zugeordnet (vgl. auch SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 219-224).

85. (7047) *Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758)

1 ♀ Tf. 31.07.2008 Gündingen-Römerberg/M. 1 ♀ Tf. 25.09.2009 Gündinger Berg (240 m ü. NN), SW-Hang/S.-K.: bisher spätestes Flugdatum der Art im Untersuchungsgebiet (SCHMIDT-KOEHL 1977: 91). Außerdem: 1 ♂ Tf. 27.07.2002 NSG „Birzberg“/M. und 1 ♀ Tf. 05.08.2003 HB/M.; Wiederfund.

Auch der „Nierenfleck-Zipfelfalter“ wird von CASPARI & ULRICH (2008: 374) der Falterformation der „Windschattenfalter“ zugeordnet. Sie stufen ihn in ihrer Roten Liste Saarland ebenfalls als derzeit ungefährdet ein (l. c.: 371). „*Thecla betulae* trifft man auffallend selten als Falter an; dies gilt ganz besonders für die ♂♂.“ (SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 239). Zur Phänologie der univoltinen Art in der benachbarten Pfalz schreibt ELLER (l. c.: 243): „Bis zum 12. September reicht eine kontinuierliche Datenreihe, danach gelangen nur noch wenige Funde. Am 6. Oktober 2005 wurde dann von zwei Beobachtern im Nordpfälzer Bergland und im Dahn-Annweilerer Felsenland noch jeweils ein Exemplar gesehen.“

86. (7049) *Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758)

4 ♂♂ und 1 ♀ Tf. 30.06. sowie 1 ♂ Lf. 28.07.2008 (um 23 h 00 am Leuchttuch!) GK/S.-K.; Wiederfund (keine Beobachtungen ibid. im Jahr 2009). Der „Blaue Eichenzipfelfalter“ (bei CASPARI & ULRICH 2008: 376 den „Waldarten“ zugeordnet) flog im Jahr 2008 nahezu über den ganzen Monat Juli zu Dutzenden jeweils in der späten Abendsonne hoch oben in den Eichenwipfeln am Hang direkt hinter dem Garten des Erstautors, wo er die Falter mit dem Fernglas fast bis zum Einbruch der Dunkelheit beobachten konnte (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977: 91-92; MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 159). Am Wohnsitz des Erstautors war der „Blaue Eichenzipfelfalter“ erstmals im Juli 2001 erschienen (entsprechende Beobachtungen zum Vorkommen der Art in GK reichen bis in das Jahr 1981 zurück). In Sbr.-Gündingen, Umgebung „Hahnbüsch“, fing der Zweitautor 1 ♂ am 05.07.2001 und 1 ♀ am 02.07.2008. Auch in den anderen Jahren konnte er dort Falter feststellen. „Die Art kommt in stark wechselnder Häufigkeit zur Beobachtung.“ (SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 245).

69. (7093) *Cupido argiades* (PALLAS, 1771)

Der „Kurzschwänzige Bläuling“ war von 1961 bis 2007 im Saarland nicht mehr beobachtet worden (CASPARI & ULRICH 2008: 369). Das einzige, jetzt in der coll. der Delattinia e. V. in Landsweiler-Reden befindliche Belegexemplar aus dem Jahr 1961 wurde vom Erstautor am 04. Mai im Warndt am Karlsbrunner Weiher gefangen. Im benachbarten lothringischen Raum fing Dr. Ch. Tavoillot damals ein weiteres Männchen am 23.07.1961 bei St. Avold (Département de la Moselle), in coll. Tavoillot (SCHMIDT-KOEHL 1977: 78). Wie dort und in weiten Teilen Baden-Württembergs war auch in der benachbarten Pfalz die Art seit Mitte der 1970er Jahre nicht mehr nachgewiesen worden (SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 294-295).

Der Wiederfund des Bläulings (in der Wanderfalterforschung wird er der Gruppe III, Binnenwanderer zugeordnet: HENSLE 2008: 148 ff.; HENSLE 2009: 128 ff.) im Birzberg-Gebiet (Sbr.-Fechingen) gelang uns in den Jahren 2008 und 2009. Während wir dort die 2. und 3. Generation gut dokumentiert bestätigen konnten, waren auffällenderweise Falter der 1. Generation überhaupt nicht zu beobachten. Bei mehreren Begehungen vor allem im Juli und August 2009 stellte sich heraus, dass *Cupido argiades* (PALLAS, 1771) mittlerweile über das ganze Birzberg-Gebiet verteilt als zweithäufigste Art nach *Polyommatus coridon* (PODA, 1761) flog. Nachdem bereits am 11.05.2008 Dr. Steffen Caspari und sein Sohn Alexander den „Kurzschwänzigen Bläuling“ in den nahe gelegenen St. Arnualer Wiesen (Stadtgebiet Saarbrücken; HENSLE 2009: 129) beobachteten und der Erstautor am 10.05.2009 2 ♂♂ in Lixing-lès-Rouhling (Département de la Moselle) in unmittelbarer Grenznähe zu Sbr.-Güdingen fangen und dort die letzten Exemplare noch am 20.09.2009 feststellen konnten, ist davon auszugehen, dass die Art in dem Gesamtgebiet derzeit in 3 Generationen vorkommt. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „11.04.-20.09. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 115-116). „Das Ende der Flugzeit tritt meist ziemlich abrupt im Laufe des ersten Septemberdrittels ein. Die spätesten Angaben aus der Pfalz stammen vom 16. und 20. September (1956 bzw. 1935). Am 21. September 2006 fand dann W. HASSELBACH bei Großfischlingen (Vorderpfälzer Tiefland) ein frisches ♂, das eventuell einer G₄ angehört.“ (SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 294)

Belegexemplare in der coll. der Delattinia e. V. aus den Jahren 2008 und 2009 (1.-3. Generation):

2 ♂♂ Tf. 10.05.2009 Lixing-lès-Rouhling/S.-K. (Communauté des Communes/Großgemeinde Grosblierderstroff; Département de la Moselle). 2 ♂♂ Tf. 10.07.2008, 1 ♀ Tf. 04.07. und 1 ♂ Tf. 11.07.2009 NSG „Birzberg“/M.; 3 ♂♂ Tf. 03.07. und 3 ♀♀ Tf. 16.07.2009 NSG „Birzberg“/S.-K.; 1 ♂ Tf. 01.08.2009 und 1 ♂ Tf. 18.08.2008 HB/M.; 1 ♂ Tf. 11.08., 3 ♂♂ Tf. 14.08. und 2 ♀♀ Tf. 17.08.2008 sowie 2 ♂♂ und 2 ♀♀ Tf. 22.08.2009 Lixing-lès-Rouhling/S.-K.; 2 ♂♂ und 3 ♀♀ Tf. 15.08. und 25.08.2009 NSG „Birzberg“/S.-K.; 2 ♂♂ und 2 ♀♀ Tf. 02.09.2008 NSG „Birzberg“/M.; 2 ♂♂ und 1 ♀ Tf. 09.09.2008 NSG „Birzberg“/S.-K. Außerdem: 2 ♀♀ Tf. 08.05.2009 (1. Gen.) Bliesmengen-Bolchen, NSG „Kreuzberg“ (240 m ü. NN), S-Hang zur Blies/S.-K. (Saar-Pfalz-Kreis/Bliesgau). 1 ♂ Tf. 20.09.2009 Lixing-lès-Rouhling/S.-K. Im Birzberg-Gebiet konnten wir noch am 23.09.2009 Männchen und Weibchen des „Kurzschwänzigen Bläulings“ beobachten und Belegexemplare mitnehmen.

81. (7162) *Polyommatus thersites* (CANTENER, 1835)

1 ♂ Tf. 23.09.2009 NSG „Birzberg“/S.-K.; Wiederfund: bisher spätestes Flugdatum im Untersuchungsgebiet. Bei dem Falter handelt es sich um ein durchaus frisches Exemplar einer sich jahresweise bei uns wohl nur partiell entwickelnden 3. Generation (SCHMIDT-KOEHL 1977: 87-88). Außerdem: 1 ♂ Tf. 03.08.2008 Niedergailbach (Bliesgau), NSG „Buchenberg“/S.-K.

(2. Generation). CASPARI & ULRICH (2008: 375) stellen den „Esparketten-Bläuling“ in die Falterformation der „Hitzeliebenden Arten“. In der Roten Liste Saarland wird er als derzeit nicht gefährdet eingestuft (l. c.: 370; vgl. auch SCHULTE et al., Bd. 1, 2007: 392-398).

Familie: Nymphalidae

55.1 (7214) *Brenthis daphne* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

1 ♂ Tf. 12.06.2009 GK/S.-K. Der seit 2004 im Saarland neu eingewanderte „Brombeer-Perlmutterfalter“ konnte im Jahr 2009 auch erstmals im Garten des Erstautors nachgewiesen werden (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006: 237; SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 11). CASPARI & ULRICH (2008: 376) stellen die Nymphalide in die Falterformation der „Waldarten“. „Seit 2004 im Saarland, expandierte er sein Areal seitdem jährlich um ca. 10 km nach Norden. Auf diese Weise hat der Falter seit ca. 1950 halb Frankreich durchwandert. Man findet den Falter an sonnenausgesetzten Waldmänteln und Waldwegsäumen. RL D.“ (l. c.: 382, mit Foto).

32. (7312) *Lasiommata maera* (LINNAEUS, 1758)

1 ♂ Tf. 27.07.2009 HB/M.; Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2007: 12-13). Das „Braunauge“, eine wärmeliebende Art, wird in der Roten Liste (CASPARI & ULRICH 2008: 377) den im Saarland stark gefährdeten Tagfaltern zugeordnet. Auch den „Mauerfuchs“, *Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1767), den wir in den Jahren 2007 und 2008 im Untersuchungsgebiet nicht mehr zu Gesicht bekamen, konnten wir ab Juli 2009 wieder in wenigen Exemplaren feststellen. 1 ♀ Tf. 26.09.2009 Güdinger Berg (240 m ü.NN), SW-Hang/S.-K. „Der Mauerfuchs kommt bei uns in drei Generationen vor, wovon die zweite und dritte Generation ineinander übergehen.“ (SCHMIDT-KOEHL 1977: 45-46). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „26.04.-11.10. 2-3 Gen.“ (KRAUS 1993: 108).

Familie: Drepanidae

210. (7490) *Ochropacha duplaris* (LINNAEUS, 1761)

1 ♂ Lf. 24.05.2009 GK/S.-K.; Wiederfund. Außerdem: 1 ♂ Lf. 14.05.1988, 1 ♀ Lf. 01.05.1990 und 1 ♂ Lf. 13.08.1991 GK/S.-K. 1 ♂ Lf. 25.04. und 1 ♂ Lf. 05.05.2003 GW/M. Nach den bisher vorliegenden Daten scheint der „Schwarzpunktierte Wollrückenspinner“ („Zweipunkt-Eulenspinner“: EBERT, Bd. 4/Nachtfalter II, 1994: 258-261) im Untersuchungsgebiet in einer stärkeren 1. Generation und etwas schwächeren 2. Generation zu fliegen (SCHMIDT-KOEHL 1977: 177-178). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „08.05.-06.09. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 134).

Familie: Geometridae

733. (7630) *Apeira syringaria* (LINNAEUS, 1758)

1 ♀ Lf. 20.08.2009 GK/S.-K. (2. Generation); Wiederfund. Außerdem: 1 ♂ Lf. 01.09.1990 GK/S.-K. (SCHMIDT-KOEHL 1991: 133). 1 ♀ Lf. 26.06. 2004 GW/M. (1. Generation) mit ex ovo-Zucht an Flieder und Liguster: 3 ♂♂ 21.08., 2 ♀♀ 22.08. und 2 ♀♀ 24.08.2004 (2. Generation) sowie 1 ♀ 04.05., 1 ♀ 12.05. und 1 ♀ 23.05.2005 (1. Generation). 1 ♀ Lf.

08.06.2007 GW/M. Nachdem nunmehr umfangreicheres Datenmaterial zur Phänologie des „Fliederspanners“ aus dem Untersuchungsgebiet vorliegt, ist festzustellen, dass die Art auch bei uns in 2 Generationen vorkommt. Die Angabe „In einer Generation“ (SCHMIDT-KOEHL 1979: 193) ist demnach entsprechend zu korrigieren (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989: 644). Auch in der benachbarten Pfalz fliegt der „Fliederspanner“ („Geißblatt-Buntspanner“) in 2 Generationen: „25.05.-23.08.“ (KRAUS 1993: 226).

740. (7642) *Selenia lunularia* (HÜBNER, [1788])

1 ♂ Lf. 08.05.2009 GK/S.-K.; Neufund für GK (für GW vgl. MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 160). Der „Zweistreifige Mondfleckspanner“ fliegt bei uns in 2 Generationen von März bis August (SCHMIDT-KOEHL 1979: 195). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „06.04.-17.08. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 228-229). „*Selenia lunularia* ist in der Regel die am wenigsten kontrastreich gefärbte der drei einheimischen *Selenia*-Arten. Wie bei den beiden anderen Arten unterscheiden sich auch bei ihr die Falter der 1. und 2. Generation; zusätzlich zeigt sich noch eine gewisse individuelle Variationsbreite.“ (EBERT, Bd. 9/Nachtfalter VII, 2003: 399). Von einem am 01.06.2008 in GW am Licht gefangenen Weibchen der 1. Generation erzielte der Zweitautor nach einer ex ovo-Zucht an Mirabelle am 01.08. des gleichen Jahres 3 ♂♂ und 1 ♀ der 2. Generation.

746. (7665) *Angerona prunaria* (LINNAEUS, 1758)

1 ♂ Lf. 17.06.2005 und 1 ♂ Lf. 23.05.2009 GW/M.; Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL 1979: 197-198). Nach den bisherigen Beobachtungen fliegt der „Schlehenspanner“ („Pflaumenspanner“) im Untersuchungsgebiet in den Monaten Mai und Juni. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „21.05.-05.07.“ (KRAUS 1993: 231). Die Falter dieser laubholzbewohnenden Geometride der Unterfamilie Ennominae können individuell stark voneinander abweichen. Die Art „bewohnt sowohl Feuchtbiopte wie Auenwälder und Waldhochmoore als auch Trockenbiotope wie gebüschreiche Magerrasen und Sandgebiete sowie Laubmischwälder.“ (EBERT, Bd. 9/Nachtfalter VII, 2003: 416). In seiner Roten Liste ordnet WERNO (2008: 398) den „Schlehenspanner“ im Saarland in die Gefährdungskategorie 3 („gefährdet“) ein.

678.1 (8679) *Nothocasis sertata* (HÜBNER, [1817])

1 ♀ Tf. (Netzfang) 23.09.2009 NSG „Birzberg“/S.-K.; det. A. Werno; Wiederfund. Vom gleichen Fundort „Bübingen (NSG Birzberg)“ stammt 1 ♂ Tf. 11.09.1999, leg. Martin Albrecht (Friedrichshafen/Baden-Württemberg; früher Saarbrücken), in coll. A. Werno (WERNO 2001: 222). Neben Sbr.-Fechingen gibt es aus den 1980er Jahren noch einen weiteren Nachweis des „Bergahorn-Lappenspanners“ aus der Landeshauptstadt: 2 ♀♀ Lf. (Schwarzlicht) 26. und 30.09.1986 Sbr.-St. Arnual/Irgenhöhe, leg. et in coll. Dr. Horst Seyer (SCHMIDT-KOEHL 1989: 642; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1991: 131). WERNO (2008: 406) ordnet die Geometride in seiner Roten Liste Saarland in die Gefährdungskategorie 2 („stark gefährdet“) ein. „Im Gegensatz zu den anderen Lappenspannern fliegt *Nothocasis sertata* erst im Herbst.“ (EBERT, Bd. 8/Nachtfalter VI, 2001: 512). In Baden-Württemberg dauert die Imaginalphase „vom Ende der 1. September-Dekade bis zum Ende der 2. Oktober-Dekade“ (l. c.). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „17.09.-02.10.“ (KRAUS 1993: 216). Die lokal und meist nur einzeln auftretenden Falter lassen sich bei Tag aufscheuchen, können aber auch am Leuchttuch beobachtet werden.

Familie: Notodontidae

152. (8717) *Notodonta torva* (HÜBNER, [1803])

1 ♀ Lf. 31.07.2002; 1 ♂ Lf. 29.04 und 1 ♀ Lf. 26.07.2007 GW/M.; Neufund für Sbr.-Güdingen. Der „Gelbbraune Zahnspinner“ fliegt bei uns in 2 Generationen, wobei Falter der 2. Generation im Juli-August eher beobachtet werden können als Frühjahrstiere im April-Juni (SCHMIDT-KOEHL 1977: 136-137; SCHMIDT-KOEHL 1983: 164; SCHMIDT-KOEHL 1989: 630). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „01.05.-26.08. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 260). Bei WERNO (2008: 407) findet man für die Notodontide den deutschen Namen „Dunkler Espen-Zahnspinner“.

160. (8728) *Pheosia gnoma* (FABRICIUS, 1776)

1 ♀ Lf. 01.08.2009 GK/S.-K.; Wiederfund. Außerdem: 1 ♀ Lf. 24.08.1984, 1 ♀ Lf. 18.08.1985 und 1 ♀ Lf. 05.08.1986 GK/S.-K. (SCHMIDT-KOEHL 1977: 140). Der „Birken-Zahnspinner“ fliegt in 2 Generationen. In GK wurden bisher allerdings nur Falter der 2. Generation im August festgestellt. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „17.05.-26.08. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 263). „Der Birken-Zahnspinner (*Pheosia gnoma*) sieht seinem nächsten Verwandten, dem Pappel-Zahnspinner, sehr ähnlich, besitzt aber mit dem weißen Keilfleck am Innenrand der Vorderflügel ein sicheres Unterscheidungsmerkmal.“ (EBERT, Bd. 4/Nachtfalter II, 1994: 338).

169. (8747) *Gluphisia crenata* (ESPER, 1785)

1 ♂ Lf. 18.06. und 1 ♀ Lf. 16.07.2009 GW/M. 1 ♂ Lf. 22.07.2009 GK/S.-K.; Wiederfund. Außerdem: 1 ♂ Lf. 12.06.2007 GW/M. (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006: 243). Der „Dunkelgraue Wellenrandspinner“ kommt im Untersuchungsgebiet von April bis August in 2 Generationen vor (SCHMIDT-KOEHL 1977: 144-145). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „08.05.-03.09. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 266-267). In unserem Faunengebiet fliegen überwiegend dunkle Tiere, die zur ssp. *vertunea* DERENNE, 1920 (terra typica: Belgien) gehören.

150. (8754) *Peridea anceps* (GOEZE, 1781)

1 ♂ Lf. 08.05.2009 GK/S.-K.; Neufund für GK. 1 ♂ Lf. 17.04.2007 GW/M. (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006: 238). Die früh im Jahr erscheinende univoltine Notodontide fliegt bei uns von April bis Anfang Juni in einer relativ kurzen Flugzeit (SCHMIDT-KOEHL 1977: 135-136). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „05.04.-08.06.“ (KRAUS 1993: 259). „Der Eichen-Zahnspinner (*Peridea anceps*) liebt sommerwarme, wintermilde Laubwälder mit reichen Eichenbeständen.“ (EBERT, Bd. 4/Nachtfalter II, 1994: 299).

Familie: Noctuidae

408. (8772) *Moma alpium* (OSBECK, 1778)

1 ♀ Lf. 13.06.2009 GK/S.-K.; Neufund für GK. Der Zweitautor kann an seinem Wohnsitz in GW die „Seladoneule“ seit 2006 jedes Jahr am Licht beobachten (vgl. auch MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 162). Die univoltine Noctuide fliegt im Untersuchungsgebiet in den

Monaten Mai und Juni. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „20.04.-06.07.“ (KRAUS 1993: 354). In ihrer hellgrün-weiß-schwarzen Tarnfärbung gleicht die Art in Ruhestellung den Flechten, zwischen denen sie zu sitzen pflegt. (SCHMIDT-KOEHL 1979: 73-74).

533. (9016) *Parascotia fuliginaria* (LINNAEUS, 1761)

1 ♀ Lf. 10.07.1984 und 1 ♀ Lf. 23.07.2008 GK/ S.-K.; Wiederfund (SCHMIDT-KOEHL 1979: 121). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „06.06.-02.09.“ (KRAUS 1993: 411-412). Die „Pilzeule“ („Schwamm-Spannereule“) ist eine monovoltine Art, die immer nur einzeln gefunden wird. „Wir haben es hier mit einer versteckt lebenden Art zu tun, die relativ selten beobachtet wird, obwohl sie aufgrund ihrer Lebensweise gerade in Siedlungsräumen zu finden ist. Die Zahl der von dort vorliegenden Meldungen ist jedoch viel geringer als bei anderen vergleichbaren Arten wie z. B. der zu den Schnauzeneulen (Hypeninae) gehörenden *Hypena rostralis*.“ (EBERT, Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 410).

515. (9059) *Autographa pulchrina* (HAWORTH, 1809)

1 ♀ Lf. 24.06. und 1 ♂ Lf. 05.07.2008 GW/M. Außerdem: 1 ♂ Lf. 27.06.1983 GK/S.-K.; 1 ♀ Lf. 14.06.1986 GK/S.-K. (det. Dr. W. Dierl, München, 06.03.1987) und 1 ♂ Lf. 04.10.1987 GK/S.-K. (det. Dr. L. Rezbanyai-Reser, Natur-Museum Luzern, 28.12.1987); Wiederfund. Der Falter vom 04.10.1987 ist das bisher in Sbr.-Güdingen am spätesten im Jahr gefangene Exemplar der „Hellgrauen Silberpunkt-Höckereule“ („Ziest-Silbereule“: EBERT, Bd. 6/Nachtfalter IV, 1997: 130). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „21.05.-17.07.“ (KRAUS 1993: 404; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 113).

425. (9308) *Amphipyra berbera* RUNGS, 1949

1 ♀ Lf. 29.07.2008 GW/M. (det. genit. A. Werno, 18.01.2009). Neufund für Sbr.-Güdingen. Die Abtrennung dieser Art („Svenssons Pyramideneule“: EBERT, Bd. 6/Nachtfalter IV, 1997: 241; „Übersehene Pyramideneule“: KRAUS 1993: 361) von *Amphipyra pyramidea* (LINNAEUS, 1758) erfolgte erst Ende der 1940er Jahre. „Die Populationen in Deutschland werden zur ssp. *svenssoni* FLETCHER, 1968 gerechnet (HEINICKE).“ (GAEDIKE & HEINICKE 1999: 183; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1970: 178-180; SCHMIDT-KOEHL 1979: 80-81; WERNO 2008: 410).

493.1 (9367) *Heliothis peltigera* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

1 ♀ Tf. 02.06.2009 NSG „Birzberg“, Osthang/M.; Neufund für Sbr.-Fechingen (MARTIN & SCHMIDT-KOEHL 2006: 162; SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2006: 244). In der benachbarten Pfalz erstreckt sich die Flugzeit der „Bilsenkraut-Blüteneule“ vom 23.05.-02.10. (KRAUS 1993: 393). „*Heliothis peltigera* tritt bei uns als gelegentlicher Einwanderer aus den Subtropen auf. Die Falter sind an dem schwarzen Punkt im Innenwinkel des Vorderflügels von ähnlichen Arten zu unterscheiden.“ (EBERT, Bd. 6/Nachtfalter IV, 1997: 262).

396. (9536) *Parastichtis suspecta* (HÜBNER, [1817])

1 ♂ Lf. 05.07.2008 GW/M. (det. A. Werno, 29.09.2008). Neufund für Sbr.-Güdingen. (SCHMIDT-KOEHL 1979: 69; SCHMIDT-KOEHL 1989: 635). „*Parastichtis suspecta* ist eine derjenigen Arten, über deren Biologie sehr wenig bekannt ist. (...) Möglicherweise wird die Art öfters übersehen, denn die Falter sind sehr unscheinbar. Sie besitzen aber eine typische

Flügelform, die auch dann noch auffällt, wenn die Tiere abgeflogen sind.“ (EBERT, Bd. 6/Nachtfalter IV, 1997: 386). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „27.06.-27.07. Die Art kommt zerstreut besonders um Pappeln vor. Die Falter wurden meistens selten beobachtet.“ (KRAUS 1993: 349-350). In der Landessammlung Saarland der Delattinia e. V. in Landsweiler-Reden stecken derzeit nur insgesamt 9 Belegexemplare dieser „Gras-Flachkopfeule“: 8 ♂♂ Lf. 21.06.-01.08.1960-1965 Sbr.-Universität, leg. et det. Prof. Dr. G. de Lattin sowie 1 ♂ Lf. 17.07.1964 Homburg (Saar-Pfalz-Kreis), leg. H. Hertz (früher in coll. W. Schmidt-Koehl, rev. Erstautor, 16.04.2009). In seiner Roten Liste für das Saarland stellt WERNO (2008: 411) *Parastichtis suspecta* (HÜBNER, [1817]) in die Kategorie „V“ (Art der Vorwarnliste).

480. (9870) *Sedina buettneri* (H. C. W. HERING, 1858)

1 ♂ Lf. 08.10.2008 GW/M.; Neufund für Sbr.-Güdingen. Das erste Belegexemplar von „Büttners Schräglügleule“ aus dem Saarland fing der Zweitautor am 22.09.1961 am UV-Licht im Wogbachtal (Sbr.-Fechingen: SCHMIDT-KOEHL 1979: 99-100). Für die Landessammlung Saarland erhielt der Erstautor seinerzeit von Homburg-Stadt (Saar-Pfalz-Kreis) im Tausch die folgenden 4 Belegexemplare, alle leg. H. Hertz, Homburg/Saar: 1 ♂ Lf. 22.09. sowie 1 ♂ und 1 ♀ Lf. 02.10.1968; 1 ♂ Lf. 15.10.1970 (derzeit die einzigen 4 Exemplare dieser Noctuide in coll. Delattinia e. V. in Landsweiler-Reden, rev. W. Schmidt-Koehl, 16.04.2009). „Aufgrund ihrer jahreszeitlich späten und nur kurzen Flugzeit sowie ihrer Biotoptreue ist die Art in vielen Gebieten Mitteleuropas erst im Lauf des 20. Jahrhunderts entdeckt und an vielen Stellen nur einzeln gefunden worden. (...) *Sedina buettneri* ist offensichtlich eine Art, die weite Dispersionsflüge unternimmt und dabei unter günstigen Bedingungen neue Gebiete besiedeln kann. (...) Man könnte die Zunahme der bekannten Fundorte in Baden-Württemberg, in der Pfalz und in Hessen seit den 60er und 70er Jahren also auch durch Expansion anstatt durch den besseren faunistischen Kenntnisstand und die gezielte Nachsuche erklären. Eindeutig beantworten läßt sich diese Frage gegenwärtig noch nicht. (...) Die Falter sind durch ihre Flügelform mit dem weit vorgezogenen Apex gut zu erkennen.“ (EBERT, Bd. 7/Nachtfalter V, 1998: 120-121). Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „17.09.-16.10.“ (KRAUS 1993: 384-385; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1983: 175). In seiner Roten Liste für das Saarland stellt WERNO (2008: 413) *Sedina buettneri* (H.C.W. HERING, 1858) in die Kategorie „V“ (Art der Vorwarnliste).

355. (10003) *Mythimna vitellina* (HÜBNER, [1808])

1 ♂ Lf. 09.09.2008 GW/M.; Neufund für Sbr.-Güdingen. In der benachbarten Pfalz wurde die „Bräunliche Schilfrohreule“ „jahrweise nur an wenigen Stellen selten am Licht beobachtet. Fl.: 25.05.-23.10.“ (KRAUS 1993: 326). WERNO (2008: 419) ordnet die Art bei den „wanderverdächtigen Nachtfaltern“ ein. „Die Raupen können strenge, mitteleuropäische Winter wohl nicht überstehen. Legt aber ein eingewandertes Weibchen der 1. Generation Eier bei uns ab, dann ist es möglich, daß sich eine 2. Generation entwickelt und die Raupen vielleicht auch einmal im Freiland gefunden werden. Die Grundfarbe und Intensität der Zeichnung variieren stark.“ (EBERT, Bd. 7/Nachtfalter V, 1998: 267).

275. (10346) *Agrotis ipsilon* (HUFNAGEL, 1766)

1 ♂ Lf. 09.08.2008 und 1 ♂ Lf. 27.10.2009 GK/S.-K.; Wiederfund. Außerdem: 2 ♂♂ und 1 ♀ Lf. 21.08. sowie 1 ♂ Lf. 04.11.1983 GK/S.-K. 1 ♀ Lf. 15.11.1986 GK/S.-K. Zum Vergleich

(Flugzeit in der Pfalz): „11.04.-21.11. Zwei Gen.“ (KRAUS 1993: 293). „Da die Art in den Tropen und Subtropen eine ununterbrochene Generationenfolge hervorbringt und bei uns – vorausgesetzt, die Witterung läßt dies zu – wohl in jedem Monat zuwandern kann, können schon ab dem Frühsommer derartige Überschneidungen auftreten, daß eine bloße Numerierung von 'Generationen' nicht mehr möglich ist. (...) Der starke Peak im August/September wird sicherlich zu einem großen Teil von Faltern gebildet, die sich bei uns (d. h. in Mitteleuropa) entwickelt haben.“ (EBERT, Bd. 7/Nachtfalter V, 1998: 524). In seiner Roten Liste und Faunenliste der Nachtfalter des Saarlandes hat WERNO (2008: 419) den Langstreckenwanderer „Ypsiloneule“ den „wanderverdächtigen Nachtfaltern“ zugeordnet, die regelmäßig oder selten bei uns auftreten können.

Familie: Arctiidae

125. (10475) *Miltochrista miniata* (FORSTER, 1771)

1 ♂ Lf. 20.06. und 1 ♀ Lf. 05.07.2009 GW/M.; Neufund für Sbr.-Güdingen (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977: 117). Nach den bisher vorliegenden Daten fliegt die univoltine Art im Untersuchungsgebiet in den Monaten Juni und Juli. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „03.06.-28.08.“ (KRAUS 1993: 274). „Das Rosen-Flechtenbärchen (*Miltochrista miniata*), so genannt nach den rosafarbenen Flügeln, gehört zu den schönsten einheimischen Arten dieser Gruppe. Der Falter besitzt einen voll funktionsfähigen Saugrüssel.“ (EBERT, Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 214). Das Vorkommen der Art auf dem Hammelsberg (354 m ü. NN) bei Perl (Landkreis Merzig-Wadern) bezeichnet WERNO (1994: 297) dort als „sehr selten“ (ss). In seiner Roten Liste ordnet der gleiche Autor sie im Saarland in die Kategorie 3 („gefährdet“) ein (WERNO 2008: 417).

126. (10483) *Atolmis rubricollis* (LINNAEUS, 1758)

1 ♀ Lf. 20.05. und 1 ♀ Lf. 23.05.2009 GK/S.-K.; Neufund für GK. 1 ♂ Lf. 14.06.2002, 2 ♂♂ Lf. 03.06. und 1 ♂ Lf. 10.06.2003 sowie 1 ♂ Lf. 08.06.2007 GW/M. Außerdem (vid. lux): 4 Exemplare 08.06.2007, 1 Exemplar 26.05.2008 und 1 Exemplar 23.05.2009 GW/M. (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977: 117-118). Der in Anlehnung an LAMPERT (1907: 285) bei SCHMIDT-KOEHL (l. c.) gewählte deutsche Name „Rothalsflechtenspinner“ (so auch bei KRAUS 1993: 275) sollte nach EBERT (Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 223) in „Rotkragen-(Rothals-) Flechtenbärchen“ abgeändert werden. *Atolmis rubricollis* (LINNAEUS, 1758) „ist die einzige einheimische Art, die schwarze Flügel besitzt. In auffälligem Kontrast dazu steht der rote Halskragen und das leuchtend gelbe (...) Abdomen.“ (l. c.). Im Untersuchungsgebiet konnte das Flechtenbärchen bisher in den Monaten Mai und Juni nachgewiesen werden. Zum Vergleich (Flugzeit in der Pfalz): „18.05.-24.07.“ (KRAUS l. c.). Das Vorkommen der Art auf dem Hammelsberg (354 m ü. NN) bei Perl stuft WERNO (1994: 297) als „selten“ (s) ein. In seiner Faunenliste wird sie im Saarland als „ungefährdet“ eingeordnet (WERNO 2008: 418).

136. (10579) *Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758)

1 ♀ Tf. 10.06.2008 NSG „Birzberg“/S.-K.: Eine Eiablage konnte leider nicht erzielt werden; Wiederfund für Sbr.-Fechingen. Der Erstnachweis des „Purpurbärs“ im NSG „Birzberg“ gelang A. Werno: 1 ♀ e. l. 06.06.1999, leg., cult. et in coll. A. Werno (pers. Mitt., 24.07.2008). Wie im benachbarten Bundesland Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg fällt auch im Saarland die Hauptflugzeit der univoltinen Art in die Monate Juni und Juli (KRAUS 1993: 282; EBERT, Bd. 5/Nachtfalter III, 1997: 304-305; SCHMIDT-KOEHL 1989: 630;

SCHMIDT-KOEHL 1991: 122). In allen drei Bundesländern kommt der „Purpurbär“ in den einzelnen Naturräumen nur inselartig verbreitet vor und scheint sich in den letzten Jahrzehnten in einer Regressionsphase zu befinden. In seiner Roten Liste für das Saarland ordnet WERNO (2008: 418) ihn in die Kategorie 3 („gefährdet“) ein.

4 Ausblick

Faunen unterliegen ständigen Veränderungen. Die faunistisch-ökologische Bedeutung eines Gebiets lässt sich dann besser beurteilen, wenn man auf eine zuvor gewissenhaft erstellte Vergleichsbasis zurückgreifen kann. Daher empfiehlt es sich, von Zeit zu Zeit Proben und Untersuchungen durchzuführen, um auf mögliche Veränderungen im Ökosystem besser reagieren zu können. In der Regel eignen sich Lepidopteren sehr gut als Modellgruppe (vgl. z. B. die Monitoring-Programme) für Bewertungen im Natur- und Umweltschutz. Bereits seit 2005 bearbeitet der Zweitautor im Rahmen des Tagfalter-Monitoring Deutschland beim Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle/Saale ein zuvor festgelegtes Transekt im Untersuchungsgebiet (Wilhelmsklamm-Hahnbüsch-NSG „Birzberg“).

Wie früher, so benötigen wir auch heute und künftig sorgfältig und fundiert erstellte Biodokumentation in Form von wissenschaftlich aufbereitetem und gesichertem Belegmaterial als unverzichtbare und wertvolle Arbeitsgrundlage für die Forschung. Auf Neuaufsammlungen sollte man daher auch künftig nicht verzichten. Sichtbeobachtungen allein reichen erfahrungsgemäß nicht aus, zumal bei solchen Arten an tag- und vor allem nachtaktiven Lepidopteren, die genetisch nahe miteinander verwandt sind (Dualspezies), sich aber allein nach habituellen Merkmalen kaum oder meist gar nicht taxonomisch voneinander trennen lassen.

Wegen der sich immer rasanter verändernden Umweltbedingungen bemühen sich Natur-, Biotop- und Artenschutz gegenwärtig mehr denn je darum, die Biodiversität eines Gebiets zu erfassen und zu erhalten, denn erst die biologische Vielfalt macht ja gut funktionierende Ökosysteme in ihren Abläufen und wechselseitigen Beziehungen zwischen Produzenten, Konsumenten und Destruenten aus.

5 Literaturverzeichnis

- BLANKE, R., SCHULTE, W. et al. (1997): Erhaltung der biologischen Vielfalt. Wissenschaftliche Analyse deutscher Beiträge. – Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.), 352 S., Bonn-Bad Godesberg.
- BLUM, E. & R. BLÄSIUS (1991): *Bembecia albanensis* REBEL, 1918, eine „neue“ Glasflüglerart in Rheinland-Pfalz (Lepidoptera, Aegeriidae). – Pfälzer Heimat **42** (2): 80–81, 3 Abb., Speyer.
- CASPARI, S. & R. ULRICH (2008): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter (Rhopalocera und Hesperiiidae) und Widderchen (Zygaenidae) des Saarlandes – 4. Fassung. – In: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES UND DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes; Atlantenreihe Bd. **4**: 343–382, Saarbrücken.
- EBERT, G. (Hrsg.) (1993–2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bände **3–10**: Tagfalter II (1993), Nachtfalter II (1994), Nachtfalter III (1997), Nachtfalter IV (1997), Nachtfalter V (1998), Nachtfalter VI (2001) und Ergänzungsband (2005). – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entomofauna Germanica, Band 3. – Ent. Nachr. u. Ber. (Dresden) Beiheft 5: 1–216.
- HÄNDEL, J. (2009): Sphingidae 2008. – *Atalanta* 40 (1-2): 142–143, Würzburg.
- HENSLE, J. (2008): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae und Lycaenidae 2007. – *Atalanta* 39 (1–4): 148–153, Würzburg.
- HENSLE, J. (2009): Papilionidae, Pieridae, Nymphalidae, Lycaenidae und Hesperidae 2008. – *Atalanta* 40 (1-2): 13–134, Würzburg.
- HESELER, U. (2010): Neue Nachweise des Fensterschwärmerchens *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) im Saarland (Insecta: Lepidoptera). Vorläufige Bemerkungen zu Ökologie, Verbreitung und Verhalten. – *Abh. DELATTINIA* 35/36: 543–555, Saarbrücken.
- KARSHOLT, O. & J. RAZOWSKI (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. – Apollo Books, Stenstrup (Denmark), 380 S.
- KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. – Pollichia-Buch Nr. 27. Selbstverlag der POLLICHIA, Pfalzmuseum für Naturkunde (Hrsg.), Bad Dürkheim, 618 S., 1045 Verbreitungskarten.
- LAMPERT, K. (1907): Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. – 2. Aufl., XXII, 305 u. XVIII S., 95 Farbtaf., Verlag J. F. Schreiber, Eßlingen und München.
- MARTIN, H. & W. SCHMIDT-KOEHL (1967): Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopteren-Fauna des Saarlandes (II). Der Birnberg bei Fechingen (Kreis Saarbrücken-Land). – Ent. Zeitschrift 77 (17–18): 185–209, 6 Abb., Stuttgart.
- MARTIN, H. & W. SCHMIDT-KOEHL (1968): Systematisches Namenverzeichnis der bisher von uns veröffentlichten Macrolepidopteren des Saarlandes (Zusammenfassender Bericht). – Ent. Zeitschrift 78 (8): 81–92, A. Kernen Verlag, Stuttgart.
- MARTIN, H. & W. SCHMIDT-KOEHL (2006): Schmetterlingserhebungen in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen (NSG „Birzberg, Honigsack/Kappelberghang“) in den letzten 25 Jahren (Insecta: Lepidoptera). – *Abh. DELATTINIA* 31 (für 2005): 155–165, 2 Abb., Saarbrücken.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1970): *Amphipyra berbera svenssoni* FLETCHER auch im Saarland (Lep., Noctuidae). – Ent. Zeitschrift 80 (18): 178–180, A. Kernen Verlag, Stuttgart.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1971): Lepidoptera Rhopalocera et Grypocera de la Sarre (Saarland), Cartes 1 à 100 – Cartographie des Invertébrés Européens. Atlas Provisoires Hors-Série, éd. J. LECLERCQ et CH. GASPARD, Faculté des Sciences Agronomiques de l'État. Zoologie Générale et Faunistique, Gembloux (Belgien), 61 S.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1976): Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland. Teil 3: Macrolepidopteren des Saarlandes. Familien: Nolidae, Lymantriidae, Arctiidae, Notodontidae, Zygaenidae, Limacodidae und Sphingidae. – Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen, Schwerpunkt Biogeographie, P. MÜLLER (Hrsg.), Universität des Saarlandes, 62 S., Saarbrücken.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1977): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Monographischer Katalog: Tagfalter, Spinner und Schwärmer. – Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland, Bd. 7, 234 S.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1979): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Monographischer Katalog: Eulen und Spinner. – Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland, Bd. 9, 242 S.

- SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Erster Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-flor. Not. Saarland **14** (3–4): 151–187.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1986): Zweiter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-flor. Not. Saarland **18** (3): 453–482.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): Dritter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-flor. Not. Saarland **20** (2): 619–649.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neueobachtungen zur Gross-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). – Faun.-flor. Not. Saarland **22** (3–4): 116–137.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2007): WERNER SCHMIDT-KOEHL. Autobiographie (Kurzfassung) und Autobiographie (Lepidoptera). – *Melanargia* **19** (2): 83–92, 1 Abb., Leverkusen.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2008): Beitrag zu den Glasflüglern des Saarlandes (Lep., Sesiidae). Rückblick auf die Untersuchungsergebnisse der letzten Jahrzehnte, insbesondere auf den Zeitraum 1977–2008. – *Melanargia* **20** (3): 75–92, 4 Farbbabb. (Taf. III u. IV), Leverkusen.
- SCHMIDT-KOEHL, W. (2009): *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) am Sesien-Pheromon (Lep., Thyrididae). Wiederfund des Waldreben-Fensterschwärmerchens nach fast 50 Jahren in Saarbrücken-Fechingen (NSG "Birzberg" s. str.). – *Melanargia* **21** (3): 101–108, 2 Farbbabb., Leverkusen.
- SCHMIDT-KOEHL, W. & H. MARTIN (2006): Bemerkenswerte Erstnachweise und Wiederfunde von Großschmetterlingen aus dem Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen (Birzberg-Gebiet) in den Jahren 2005 und 2006 (Insecta: Lepidoptera). – *Abh. DELATTINIA* **32**: 233–248, 4 Abb., Saarbrücken.
- SCHMIDT-KOEHL, W. & H. MARTIN (2007): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen (Birzberg-Gebiet) im Jahr 2007. 3. Bericht (Insecta: Lepidoptera). – *Abh. DELATTINIA* **33**: 5–21, Saarbrücken.
- SCHULTE, T., O. ELLER, M. NIEHUIS & E. RENNWALD (Hrsg.) (2007): Die Tagfalter der Pfalz. Bände **1** und **2**. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **36**, 592 S. und Beiheft **37**, 340 S. GNOR-Eigenverlag, Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e. V. (GNOR), Landau (Pfalz).
- WERNO, A. (1992): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna. – Faun.-flor. Not. Saarland **24** (1): 217–224, Saarbrücken.
- WERNO, A. (1994): Die Lepidopterenfauna am Hammelsberg bei Perl. – Faun.-flor. Not. Saarland **25** (3–4): 292–308, Saarbrücken.
- WERNO, A. (2001): Neue Großschmetterlingsarten und bemerkenswerte weitere Funde von Lepidopteren im Saarland. – *Abh. DELATTINIA* **27**: 213–227, Saarbrücken.
- WERNO, A. (2007): 268 neue Lepidopterenarten für das Saarland, 2 neu für Deutschland und 2 neu für Baden-Württemberg. – *Abh. DELATTINIA* **33**: 81–112, Saarbrücken.
- WERNO, A. (unter Mitarbeit von R. HINSBERGER & H. SCHREIBER) (2008): Rote Liste und Faunenliste der Nachtfalter (Macrolepidoptera: Spinner, Schwärmer, Spanner und Eulenfalter) des Saarlandes. 3. Fassung. – In: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES UND DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes; Atlantenreihe Band **4**: 383–434, Saarbrücken.

Anschrift der Autoren:

Werner Schmidt-Koehl
Im Königsfeld 6
66130 Saarbrücken-Güdingen

Horst Martin
Wilhelmsklamm 1
66130 Saarbrücken-Güdingen



Abb. 1: Farbtafel 1

Erklärung:

linke Reihe (von oben nach unten):

<i>Zygaena transalpina</i> (ESPER, 1780)	1 ♂
<i>Pennisetia hylaeiformis</i> (LASPEYRES, 1801)	1 ♂
<i>Sesia apiformis</i> (CLERCK, 1759)	1 ♂
<i>Paranthrene tabaniformis</i> (ROTTEMBURG, 1775)	1 ♂
<i>Synanthedon formicaeformis</i> (ESPER, 1783)	1 ♂
<i>Thyris fenestrella</i> (SCOPOLI, 1763)	2 ♂♂
<i>Thymelicus acteon</i> (ROTTEMBURG, 1775)	1 ♂ 1 ♀

mittlere Reihe (von oben nach unten):

<i>Colias croceus</i> (FOURCROY, 1785)	1 ♀
<i>Colias croceus</i> (FOURCROY, 1785) f. <i>helice</i> HBN.	1 ♀
<i>Colias croceus</i> (FOURCROY, 1785) f. <i>helicina</i> OBTH.	1 ♀
<i>Neozephyrus quercus</i> (LINNAEUS, 1758) Oberseite; linkes Exemplar	1 ♂
<i>Neozephyrus quercus</i> (LINNAEUS, 1758) Unterseite; rechtes Exemplar	1 ♂
<i>Cupido argiades</i> (PALLAS, 1771) Oberseite; linkes Exemplar	1 ♂
<i>Cupido argiades</i> (PALLAS, 1771) Unterseite; rechtes Exemplar	1 ♂
<i>Brenthis daphne</i> ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	1 ♂

rechte Reihe (von oben nach unten):

<i>Apeira syringaria</i> (LINNAEUS, 1758)	1 ♀
<i>Nothocasis sertata</i> (HÜBNER, [1817])	1 ♀
<i>Pheosia gnoma</i> (FABRICIUS, 1776)	1 ♀
<i>Peridea anceps</i> (GOEZE, 1781)	1 ♂
<i>Moma alpium</i> (OSBECK, 1778)	1 ♀
<i>Miltochrista miniata</i> (FORSTER, 1771)	1 ♂
<i>Atolmis rubricollis</i> (LINNAEUS, 1758)	1 ♀
<i>Rhyparia purpurata</i> (LINNAEUS, 1758)	1 ♀

(Nähere Angaben zu den hier abgebildeten Arten finden sich im Text. Wir danken Herrn R. Hinsberger (Illingen/Saar) für die Erstellung der Farbtafel. Für die Aufnahme der Falter wurden deren Fundort- und Determinationsetiketten vorübergehend entfernt.)